

Hans Schwarz

Verstehen wir das Glaubensbekenntnis noch?

Der gemeinsame Glaube der Christen

*Mit einem Nachwort von
Heinrich Fries*

Herderbücherei

Inhalt

Vorwort 9

Das Glaubensbekenntnis im Lichte heutiger Fragen 11

1. „ICH GLAUBE“

Zwischen Aberglaube und Unglaube. 15

Glaube in einer skeptischen Zeit 15

Vertrauen als Grundstruktur menschlicher Existenz 17

Unendliches Vertrauen macht Vertrauen auf das
Endliche sinnvoll. 19

2. „AN GOTT, DEN VATER“

Bekenntnis zu einem persönlichen Gott. 23

Der Zweifel an der Existenz Gottes. 23

Das Wagnis mit Gott. 26

Von der Güte Gottes. 29

3. „DEN ALLMÄCHTIGEN“

Von der Ohnmacht und Allmacht Gottes. 33

Das Leiden an der Allmacht Gottes. 33

Gott führt zu einer Umwertung aller Werte. 36

Die Erfahrung von Gottes Vertrauenswürdigkeit 38

4. „DEN SCHÖPFER DES HIMMELS UND DER ERDE"

<i>Schöpfungsglaube und Naturerkenntnis.</i>	42
Der Schöpfungsglaube als Ergebnis der Naturerkenntnis.	43
Der Schöpfungsglaube als Hoffnung der Naturerkenntnis.	46
Der Schöpfungsglaube als Inhalt des christlichen Glaubens.	48

5. „UND AN JESUS CHRISTUS, SEINEN EINGEBORENEN SOHN, UNSERN HERRN"

<i>Jesus Christus - Leitbild, Vorbild, Abbild?.</i>	51
Jesus als Religionsstifter.	52
Jesus als Gestalt der Geschichte.	53
Jesus Christus als Gestalter der Geschichte.	56

6. „EMPFANGEN DURCH DEN HEILIGEN GEIST, GEBOREN VON DER JUNGFRAU MARIA"

<i>Von der Geburt des Gottmenschen.</i>	60
Die Ablehnung des göttlichen Menschen.	61
Vom Geheimnis der Geburt.	62
Der zweifache Ursprung.	65

7. „GELITTEN UNTER PONTIUS PILATUS, GEKREUZIGT, GESTORBEN UND BEGRABEN"

<i>Solidarität mit der Welt</i> 69	
Der leidende Christus widerstrebt unserem Wertgefühl	69
In Christus bezeugt Gott seine Solidarität mit uns	72
Nur ein mitleidender Gott kann uns helfen.	74

8. „HINABGESTIEGEN IN DAS REICH DES TODES"

<i>Von der universalen Geltung Christi.</i>	78
Spekulation oder existentielles Anliegen?	79
Gottes Erbarmen kennt keine Grenzen.	81
Gottes Erbarmen ist kein christlicher Imperialismus .	83

9. „AM DRITTEN TAGE AUFERSTANDEN VON DEN TOTEN"

<i>Durchbrechung des letzten Tabus.</i>	86
Nach dem ewigen Leben sehnen sich alle.	87
Auch Jesus kam nicht vom Tod zurück.	89
Die Auferstehung Christi hat universale Bedeutung .	92

10. „AUFGEFAHREN IN DEN HIMMEL; ER SITZT ZUR RECHTEN GOTTES, DES ALLMÄCHTIGEN VATERS"

<i>An der Quelle der Macht.</i>	95
Ist das Himmelfahrtsfest passe?	95
Himmelfahrt als Zeichen der Machtfülle Christi . . .	98
Himmelfahrt als Zeichen der Allgegenwart Christi .	100

11. „VON DORT WIRD ER KOMMEN ZU RICHTEN DIE LEBENDEN UND DIE TOTEN"

<i>Vom Weltenrichter zur Hoffnung der Menschheit</i> . . .	103
Die Erwartung des Weltendes.	103
Kann ein Heiland Richter sein?	106
Die Manifestation des Reiches.	108

12. „ICH GLAUBE AN DEN HEILIGEN GEIST“

<i>Von der Macht des Lebens</i> . . . . .	.112
Der Heilige Geist als Stiefkind der Kirche . . . . .	.113
Der Heilige Geist als Mittel der Weltgestaltung . . . . .	.115
Der Heilige Geist als Zeichen der Gottesnähe . . . . .	.117

13. „DIE HEILIGE CHRISTLICHE KIRCHE, GEMEINSCHAFT DER HEILIGEN“

<i>Verhängnis und Vermächtnis der Kirche</i> . . . . .	.122
Die Kirche als Erinnerung an die Vergangenheit . . . . .	.125
Die Kirche als Orientierungshilfe in der Gegenwart . . . . .	.126
Die Kirche als Hinweis auf eine neue, unverdiente Zukunft . . . . .	.128

14. „VERGEBUNG DER SÜNDEN“

<i>Überwindung der Angst</i> . . . . .	.132
Sünde ist heute ein sündiges Wort . . . . .	.134
Die Möglichkeit eines neuen Anfangs. . . . .	.135
Vertrauen auf die Nähe Gottes. . . . .	.138

15. „AUFERSTEHUNG DER TOTEN UND DAS EWIGE LEBEN“

<i>Hoffnung ohne Utopie</i> . . . . .	.142
Der Traum vom ewigen Leben. . . . .	.142
Die Verheißung persönlicher Identität . . . . .	.145
Die Realität der Verheißung . . . . .	.147
Nachwort von Heinrich Fries. . . . .	.151